

Berufliche Schule – Direktorat 10

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft zwischen Schule und Elternhaus Schulspezifisches Konzept zur Erziehungspartnerschaft

Die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus ist essentiell, um junge Menschen auf ihrem Weg zu eigenverantwortlichen und selbstständigen Persönlichkeiten zu unterstützen. Unter Berücksichtigung der im Leitbild der Beruflichen Schule 10 genannten unterschiedlichen Bildungsbiografien und der kulturellen Vielfalt der Schüler- und Studierendenschaft sowie deren Bedürfnisse und der Eltern wurde ein passgenaues Konzept für eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungspartnerschaft entwickelt, das im Folgenden dargestellt wird.

Rahmenbedingungen und Schwerpunktsetzung aufgrund der Bedürfnisse

Die Berufliche Schule 10 besuchen Jugendliche unter 18 Jahren in Erstausbildung und Jugendliche über 18 Jahre in Erst- und Weiterbildung. Die Ausbildung zur/m staatlich geprüften Kinderpfleger/in und Erzieher/in kann in Vollzeit, Teilzeit oder berufsbegleitend absolviert werden. Die Schule legt den Schwerpunkt der Bildungs- und Erziehungspartnerschaft auf die Jugendlichen unter 18 Jahren in Vollzeit-Erstausbildung zur/m staatlich geprüften Kinderpfleger/in, da diese Schülergruppe von den Eltern meist noch intensiv unterstützt wird. Die Erziehungspartnerschaft mit Eltern dieser Schülergruppe soll vorwiegend präventiv, anlassunabhängig sowie kontinuierlich sein und nur in Ausnahmefällen anlassbezogen.

Ziele und Maßnahmen für eine erfolgreiche Erziehungspartnerschaft

Der Ausbildungserfolg und die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler/innen sind maßgebend für die Definition der folgenden Teilziele.

Ziel	Maßnahmen
Eltern und Schüler fühlen sich als Teil der Schulgemeinschaft wertgeschätzt.	Neue Schüler und ihre Eltern werden durch gezielte Angebote willkommen geheißen. z.B. Infoveranstaltung zum Berufsbild für interessierte und ggf. zukünftige Schüler/innen und Eltern im Januar eines jeden Jahres z.B. Infoveranstaltung Ende September eines jeden Jahres u.a. mit Vorstellung der Schule, Informationen zur Probezeit, zum Bestehen der 10. Klasse, Voraussetzungen für das Bestehen der Abschlussprüfung
Eltern und Lehrkräfte arbeiten gemeinsam am Erziehungs- und Bildungserfolg der Schüler/innen.	Leistungsstandmeldung am Elternsprechabend; Informationsbrief über Gefahr der Nichtversetzung bei Herabsinken der Leistungen; Disziplinarmaßnahmen mit Unterschrift der Eltern; Verantwortungsvolle Erziehung der Kinder durch die Eltern

Eltern unterstützen das häusliche Lernen ihrer Kinder.	Eltern sorgen für eine gute Lernfeldumgebung im häuslichen Bereich.
Es gibt klare, den Eltern bekannte innerschulische Zuständigkeiten.	Informationsheft der Berufsfachschule enthält alle wichtigen Informationen und Ansprechpartner.
Schule und Eltern pflegen einen regelmäßigen, auch anlassun-abhängigen Informationsaustausch.	Bei der Termingestaltung werden die Bedürfnisse der Eltern berücksichtigt. z.B. individuelle Terminfindung für Gespräche mit Lehrkräften und Schulleitung nach Rücksprache möglich; Eine einfache Erreichbarkeit von Lehrkräften und Schulleitung ist sichergestellt. z.B. Lehrkräfte und Schulleitung sind über E-Mail b10@stadt.nuernberg.de; z.B. Lehrkräfte und Schulleitung per Telefon unter 0911/231-5461 erreichbar; z.B. Einladung mit zwei Wochen Vorlauf und Rückmeldebestätigung zum Elternabend im Dezember eines jeden Jahres; z.B. Einladung mit zwei Wochen Vorlauf zum Elternsprechtag im Dezember und im April eines jeden Jahres in Planung ab Schuljahr 2017/18: Jahresübersicht mit für Eltern wichtigen Terminen, die zu Schuljahresbeginn ausgegeben und auf Homepage veröffentlicht wird
Eltern nehmen ihre rechtlich geregelten Mitsprache- und Mitwirkungsmöglichkeiten wahr.	Elternvertreter nehmen zweimal im Schuljahr am Schulforum teil. Elternvertreter bringen ihr Engagement und ihre Kompetenz bei der Arbeit im Schulforum ein.

Eltern werden mit oben genannten Zielen und Maßnahmen aktiv zur Unterstützung des Lernprozesses ihrer Kinder mit eingebunden, begleiten die Jugendlichen beim Übergang von der allgemeinbildenden Schule in den beruflichen Schulbereich und tragen so gemeinsam mit dem schulischen Partner zu einer erfolgreichen Ausbildung bei. Das Konzept zur Erziehungspartnerschaft greift damit zwei Bereiche von Handlungsfeldern des Nürnberger Orientierungsrahmens der städtischen Schulen von 2016 auf.

Das vorliegende Konzept zur Erziehungspartnerschaft wurde im Schulforum diskutiert und verabschiedet. (Art. 69 Abs. 1; Art. 74 BayEUG)

Berufliche Schule – Direktorat 10
13. Dezember 2016

Michael Kölbl
Schulleiter

Christine Schober
1. Vorsitzende Elternbeirat

Albana Steiner
Schülersprecherin BFS Ki